

09.01.2014

Kleine Anfrage 1875

des Abgeordneten Kai Abruszat FDP

Rechtsextremismus im ländlichen Raum – wie stellt sich die Situation in der Stadt Bielefeld dar?

Das Land Nordrhein-Westfalen geht laut dem Verfassungsschutzbericht 2012 konsequent gegen die rechtsextreme Szene im Land vor. So wurden im Jahr 2012 Vereinsverbotsverfahren gegen sogenannte Kameradschaften in Aachen, Dortmund, Hamm und Köln durchgeführt. Versammlungen und Straftaten rechtsextremer Gruppierungen sind allerdings in ganz Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen. Im Focus stehen zumeist jedoch größere rechtsextreme Vereinigungen oder Veranstaltungen. Dabei werden auch im nördlichen Teil Nordrhein-Westfalens rechtsextreme Straften und Veranstaltungen registriert.

Vor diesem Hintergrund frage ich daher die Landesregierung:

1. Wie viele Straftaten mit rechtsextremem Hintergrund gab es seit 2010 in der Stadt Bielefeld (bitte nach den einzelnen Delikten aufzählen)?
2. Wie viele Demonstrationen mit rechtsextremem Hintergrund wurden seit 2010 in der Stadt Bielefeld beantragt?
3. Wie viele Konzerte als „rechts“ eingestufte Bands gab es seit 2010 in der Stadt Bielefeld?

Kai Abruszat

Datum des Originals: 08.01.2014/Ausgegeben: 09.01.2014

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de